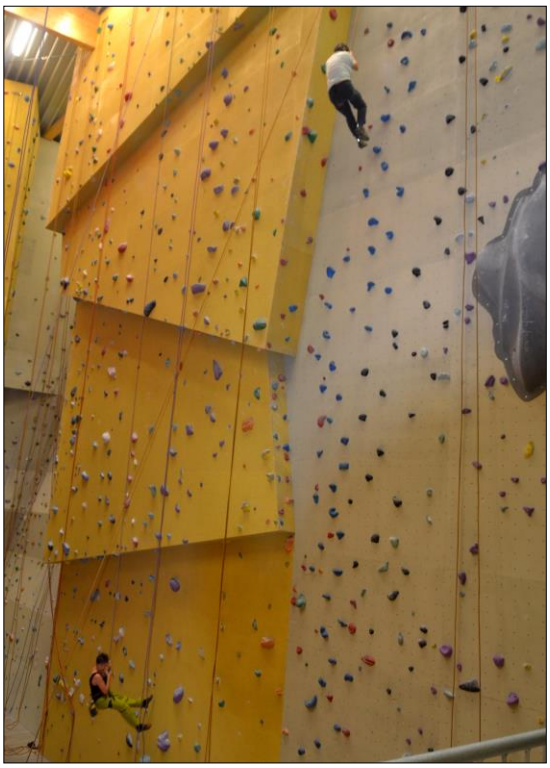
„Extra Tour“ !?



Es war endlich soweit: eine Kletter-Tour ins Sauerland der Sektion Bocholt stand bevor. Jedoch spielte das Wetter nicht wirklich gut mit. Deswegen erdachten sich Manuel und Rainer ein Alternativprogramm, um den Kletterfreunden auch bei angekündigter, instabiler Wetterlage das Klettern zu ermöglichen. Vier Tagen Klettern am Stück stand also nichts mehr im Weg.

Am Donnerstag ging es los, zum Tag der deutschen Einheit starteten wir unsere sportive Rundreise im Landschaftspark Duisburg. Wir waren die ersten, sollten aber bei weitem nicht die letzten sein. Bei zunächst noch recht frischen Temperaturen erklommen wir die eine und andere Bunkerwand der Sonne entgegen. Wie hier üblich vorzugsweise im Vorstieg waren Eva, Annika, Rainer, Manuel, Jakob und Joachim aktiv. Den Rekord vom Kletterturm am Aasee bei „Mission Olympic“ haben wir knapp verfehlt. Der Tipp des Tages: „nach oben“. Von wem der kam muss ich hier wohl nicht erwähnen. Recht bald tummelten sich bei lauem Sonnenwetter zahlreiche Kletterfreunde, sowie noch zahlreichere Spaziergänger. Denen konnten wir einiges bieten: nicht nur Klettern war angesagt, es gab sogar das eine und andere Debüt im dortigen Klettersteig. Hier fanden wir den Unterschied zwischen Grad A und E ganz leicht heraus. Wir haben alle Grade übrigens begangen und gut überstanden. Auch erlebten wir die Sicherungsfunktion eines Klettersteigsets kostenlos und stressfrei hautnah mit: an der Nachbarwand löste das System eines anderen Kletterers deutlich hörbar aus. Er kam mit dem Schrecken davon, soviel sie hier berichtet.

Wir haben bei tollem, sonnigem Wetter viele Eindrücke und Erfahrungen beim Klettern gesammelt, sowie einige Premieren im Kletterstieg gefeiert. Eine insgesamt also schöne, runde Sache.

Am folgenden Freitag wagten wir uns mitten nach Köln. Nicht ohne zuvor die ersten Verluste verzeichnen zu müssen: Annika hatte sich in Duisburg das Sprunggelenk ordentlich geprellt, nicht ohne danach noch den Klettersteig zu begehen. Aber der Fuß hat sich dann doch noch gut sicht- und spürbar gemeldet. Konsequent wurde also am Freitagmorgen ein ärztliches Sportverbot ausgesprochen, umgesetzt und nach direkter Voranmeldung im Bocholter Krankenhaus erfolgte dort die Bestätigung. Kleines Trostpflaster: ihren DAV-Kletterschein Vorstieg hat sie nun.

Der Tag in der Kletterfabrik in Köln begann sofort legendär. Nach dem Zusammenfinden der Sektion Bocholt staunten wir nicht schlecht, dass unsere „alten Hasen“ Rainer, Manuel, Johannes und Tobias doch tatsächlich „Vorgeklettert“ hatten, Knoten und Sichern unter den wachsamen Augen des dortigen Personals vorführen mussten, um dann selbsttätig in die Wand gehen zu dürfen. Auch das Angebot die vorhandenen DAV-Kletterausweise, oder gar die Trainerscheine vorzulegen, konnte dies nicht verhindern.

Konsequent umgesetzte Sicherheit. Sollte man meinen. Wenn da nicht die „Jungstars" Jakob und Joachim nach dem Bezahlen an der Kasse einfach weiter gewunken worden

wären. Mehr Kommentare erspare ich mir jetzt hier. Auf alle Fälle hatten wir nun ausreichend Gesprächsstoff für die Pausen.

In den zweiten Teil des Tages wagten wir uns tiefer in die große Stadt. Angesagt war ein Ausflug zu Europas größtem Outdoor-Store Globetrotter, um hier die Ausstattung ergänzen zu können. Wir fuhren auch nicht eher nach Hause, bevor wir nicht alle Teile des Auftrags der zu Hause Gebliebenen Kletterfreundin ihren Sohn entsprechend auszustatten, erledigt hatten. Auch zu seiner Zufriedenheit.

Nach Ahlen/Westfalen führte der Weg am Samstag Eva, Manuel, Jakob und Joachim. Mitten hinein in den Charme der alten 80er. Das traf für das Ambiente auf alle Fälle zu, und wurde von uns durchweg positiv bewertet. Die dortige Halle, auf dem Gelände der alten Zeche, hatte ein paar kernige Routen parat. Zum Aufwärmen eine „4" - die wurde intern von uns nach mehrfacher Besteigung deutlich nach oben eingestuft. Harmonischerer Routen trafen wir jedoch bereits an der Nachbarwand an. So fand sich auch hier für jeden etwas. Zu erwähnen sei noch die neue Kletterhose von Jakob, die sich leistungssteigernd bemerkbar machte: eine sechs schaffte er beinahe sauber. Marke und Ausführung der Hose können bei ihm erfragt werden. Zwischen den aktiven Phasen konnte man sich hier in einem scheinbar originalen Sofa aus den Achtzigern entspannen. Nach einem erneut kletterreichen Tag fanden wir aber hier kein Ende: es wurde gebouldert bis keiner mehr wollte – oder konnte?

Dortmund war am Sonntag eine Reise wert. Hier traf sich die große Gemeinde der Sektion Bocholt in der Kletterhalle Bergwerk. Insgesamt waren wir hier mit zehn Kletterfreunden aktiv: Rainer, Johannes, Christoph, Christian mit Freundin und Kind, Daniel, Susanne, Vera und Joachim. Es war einfach sich zu finden: die hellgrünen DAV-T-Shirts der Bocholter waren bald in der ganzen Halle verteilt. Jedoch war jederzeit schnell erkennbar, wo sich wieder ein Bocholter bewegte: die „Farbtupfen" stachen immer gut heraus. Sei es am Boden, an der Wand, oder auch hoch oben unter der Decke am Querbalken - das wurde dann auch schon mal mit Applaus begleitet. Ferner wurden Kontakte zur Bielefelder Sektion des DAV geknüpft, die eine eigene Kletterhalle haben, den Speicher1.

Die Hartgesottenen, die bis zuletzt ausgehalten hatten, ließen den Tag in der Sauna vor Ort gemütlich ausklingen.

Alles in allem sind wohl alle auf Ihre Kosten gekommen. Es waren lange, aber mit Sport und Spaß gefüllte Tage. Eine richtige Alternative, oder besser: eine tolle Extra-Tour!

Es war toll dabei sein zu können. Gerne wieder.

Joachim